

Die Seifen-Werkstatt entsteht - eine Herausforderung

Zugegeben, es ist ein jahrzehntealter Traum von mir, Seifen mit Mitarbeitern in unserer Werkstatt herzustellen. Sicher wird sich ein Gruppenleiter der Werkstatt Gallinchen, der schon lange in Rente gegangen ist, an unsere ersten Versuche erinnern.

Dann hatten zwei Gruppenleiterinnen in der Lobedanstraße begonnen, erfolgreich Seifen und andere Kosmetikprodukte herzustellen. So entstanden z.B. auch Badebomben. Schon wegen meines alten Traums befand ich diesen Tätigkeitsbereich als sehr gut. Auch die Qualität der Produkte und das handwerkliche Geschick der Kolleginnen und ihr Wissen schätze ich bis heute sehr. Ich dachte, es wäre nur ein kleiner Schritt, diesen Produkten unsere Kräuter aus der Kräuterei beizufügen und schon hätten wir „unsere Kräuter-Seife“.

Eine Initialzündung hatte ich bei der Werkstätten:Messe in Nürnberg. Dort stellte die Nürnberger Werkstatt mit ihrer „Seifen-Liebe“ einen sehr gut vermarktetem Kosmetik-Shop vor. Der Geschäftsführer war selbst am Stand und sagte mir, es wäre ganz einfach, mit Gildewerk Seifen herzustellen und so an die - wie ich unterdessen wusste - notwendigen Zertifizierungen heranzukommen.

Die Gruppenleiterin der in Planung befindlichen Seifen-Werkstatt in der WLD und ich begannen, uns sehr intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Ein Extruder wurde angeschafft.

Wir lernten auf dem Lehrgang beim Gildewerk und bei Hospitationen und beim Erfahrungsaustausch mit anderen Kosmetikprodukt herstellenden Werkstätten auch, unter welchen räumlichen Voraussetzungen Seifen und andere Kosmetikprodukte produziert werden dürfen, damit sie der Kosmetik-Verordnung entsprechen. Wir planten die Seifen-Werkstatt entsprechend dieser Anforderungen - verbunden waren damit hohe Investitionen. Der Extruder war nur der Start des Projekts.

Der Raum wurde von der Gesellschaft „EU Soap Quality System“ gegen nicht geringe Gebühren zertifiziert. Ebenfalls nahmen den Raum und den Herstellprozess samt Etikettierung zwei Lebensmittelüberwacher ab. Sie nahmen Proben von den Seifen, um sie im Labor zu untersuchen. Sie untersuchen sogar die Verpackungen. Des Weiteren sehen die Überwachungsstellen durch die Eintragung der Rezepturen in den Labelmaker, welche Produkte wir in welcher Zusammensetzung mit welchen Zutaten herstellen. Diesen Prozess können alle in der EU nachverfolgen. Danach richten sich unsere Etiketten, die auf den Kosmetikprodukten angebracht sein müssen. Die Verantwortung für die Produkte übernimmt teilweise die LW, teilweise das Gildewerk. Deswegen können wir keine von ihnen nicht zertifizierten Produkte verwenden, wie z.B. unsere Kräuter. Wir mussten diese erst einsenden und gegen viel Geld prüfen lassen. Bei der Herstellung von COLD-Prozess-Seifen, wie wir sie bereits in der Vergangenheit herstellten, bedarf es einer zusätzlichen Anmeldung und Freigabe der Rezeptur, bevor die Seifen hergestellt werden dürfen. Aber stopp erstmal, denn der Extruder machte nicht, was wir wollten. Wir gaben Teile und dann sogar den ganzen Extruder in Reparatur, und schließlich einigten wir uns mit dem GILDEWERK, den Extruder



Bilder diese Seite: Die Mitarbeiterinnen Veronika Zippler und Michele Abel bei der Arbeit in der Seifenproduktion | Die schön verpackten Seifen im Laden der Nascherei in der Lobedanstr.

gegen einen anderen zu tauschen. Dieser Tausch war fast eine „Nacht- und Nebel-Aktion“ bis ins nicht ganz nahe Amsterdam, denn zur Eröffnung des Ladens der Nascherei sollte alles funktionieren! Unterdessen gab es einen Personalwechsel beim Gildewerk und wir wurden zu unserer Zufriedenheit in das Tauschobjekt eingearbeitet. Ich hätte nie gedacht, dass es so weite Wege bis zum schön abgepackten, duftenden Seifenstück in unseren LW-Läden sind!

Drei leistungsstärkere Mitarbeiter und die Gruppenleiterin stellen nun Seifen mit verschiedenen natürlichen Düften, Farb- und wertvollen Grundstoffen, wie zum Beispiel momentan die reine Olive her. Auch die leistungsschwächeren Mitarbeiter werden in der Verpackung eingebunden und wenn es „nur“ das Aufbringen des Stempels mit der LOT-Nummer ist.

Besonders freuen wir uns, wenn wir Seifen mit individuellem Stempel in größeren Stückzahlen herstellen, so geschehen für die Kunden einer Friseurin, für ein Unternehmen als kleines Firmenpräsent sowie für uns, d.h. als Geschenk für die Mitarbeiter und Beschäftigten zu Weihnachten. Die Stempel werden in der Werkstatt Gallinchen nach Kundenwunsch gesetzt, gelasert und in der Seifen-Werkstatt von den Mitarbeitern in die frischen Seifen mit dem Stempelapparat gedrückt.

Sehr gut unterstützten uns jederzeit die Kollegen vom Marketing und der Tischlerei in Gallinchen. HAND IN HAND gelang es uns, dass am Tag der Eröffnung die Seifen auf dem Tisch präsentiert werden konnten und nun immer wieder neue Kreationen entstehen, damit die Seifen-Geschichte spannend bleibt!

Ein sehr großes Dankeschön meinerseits an das alle Beteiligten, vor allem an das Seifen-Werkstatt-Team! - Tamara Swensson, GF

Save the earth: Die Kreativwerkstatt am Ostrower Damm in Cottbus setzt ein nachhaltiges Kerzenprojekt um

Die Kreativwerkstatt Cottbus startet ein innovatives und umweltbewusstes Projekt am Ostrower Damm. Inspiriert von ähnlichen Projekten in anderen Städten, wie zum Beispiel in Aachen, aber mit einem klaren Fokus auf die eigene Unabhängigkeit und Innovation, will die Kreativwerkstatt Cottbus den Herstellungsprozess von Kerzen auf nachhaltige Weise neu denken.

Aus täglich anfallenden Wachsresten werden handgefertigte, exklusive Kerzen hergestellt - ein einzigartiges Produkt, das auf Nachhaltigkeit setzt und neue attraktive Arbeitsplätze schafft. Statt Palmöl und Erdölprodukten werden lediglich Wachsreste genutzt, wodurch Abholzung und Ressourcenverschwendung vermieden werden. Die Verwendung von Wachsresten ist nicht nur eine innovative Idee, sondern auch ein wichtiger Schritt, um den ökologischen Fußabdruck der Werkstatt zu minimieren. Um das Projekt weiter auszubauen, planen wir in allen Standorten Kerzenreste zu sammeln.

Die nachhaltigen Kerzen der Kreativwerkstatt werden zukünftig in unseren Läden aber auch über unseren Onlineshop zum Verkauf angeboten. Wer also eine besondere Kerze verschenken oder sein zu Hause stilvoll erleuchten möchte, kann dies mit gutem Gewissen tun und gleichzeitig einen kleinen Beitrag für unseren Planeten leisten.

Wir sind stolz darauf, dieses Projekt ins Leben zu rufen und laden alle ein, uns auf diesem Weg zu begleiten.

Katrin Kutscher, Gruppenleiterin Kreativwerkstatt

Neuer Kunde im Arbeitsbereich Versand

Die „Naturehome GmbH“ ist ein Unternehmen im Bereich E-Commerce, das sich auf den Verkauf von Produkten aus dem Bereich ökologisches Wohndesign spezialisiert hat. Aufgrund von geänderten Versand- und Lagerbedingungen und der Notwendigkeit einer effizienten Lagerverwaltung hat sich das Unternehmen für eine Zusammenarbeit mit unserem Arbeitsbereich Versand entschieden.

Die Anforderungen und Erwartungen des Kunden an uns sind ein täglicher Versand von 10 bis 50 Paketen, internationale Lieferungen - sowohl in EU-Länder als auch weltweit, der Anschluss an unser bestehendes Warenwirtschaftssystem sowie die Einlagerung von 466 Produktgruppen, mit unterschiedlichen Anforderungen an Lagerung und Kommissionierung. Als erste Maßnahmen richteten wir eine Schnittstelle zur Versand- und Lagerverwaltungssoftware ein und schulten unsere Mitarbeiter zum Bestell- und Lagermanagement. Des Weiteren organisierten und kategorisierten wir die benannten 466 Produktgruppen im Lager und optimierten die Lagerflächen für einen effizienten Warenfluss.

Die Zusammenarbeit mit „Naturehome“ startete offiziell am 30. Januar 2025, wobei die ersten Bestellungen schon am 3. Februar 2025 bearbeitet und versendet wurden. Hier gilt unser besonderer Dank den Mitarbeitern und Kollegen, die diesen Prozess mit begleitet und umgesetzt haben.

Andreas Kottke, Werkstattleiter Gallinchen



Neues aus der Werkstatt Peitz

Der Standort im Gewerbepark Peitz vergrößert sich. Wir erhielten im letzten Jahr die Anfrage zum Kauf des Nachbargrundstücks linksseitig der Werkstatt Peitz. Wir leiteten die Anfrage an die Geschäftsführung weiter und stellten im Juli unser Nutzungskonzept dem Aufsichtsrat vor, welcher anschließend dem Kauf zustimmte.

Das Grundstück hat eine Fläche von ca. 1.600m² und ist unbebaut. Die Fläche bietet eine ideale Größe, um unsere Ideen zur Erweiterung des Standortes und unserer Angebotsgestaltung für die Mitarbeiter im Arbeits-, Berufsbildungs- und Förder- und Beschäftigungsbereich umsetzen zu können. Ein erstes Projekt, welches wir kurzfristig und ohne hohe Kosten angehen möchten, ist das Angebot „Korbflechten“. Dafür wollen wir auf der Grundstücksfläche Weiden, Hartriegel und Hasel anpflanzen.

Korbflechten ist eine traditionelle Handwerkstechnik, bei welcher das starre, relativ spröde Naturmaterial eingeweicht und im feuchten, biegsamen Zustand verarbeitet (geflochten) wird. Die Grundkenntnisse können schnell und ohne größeren Aufwand erworben werden. Wenn man erst mal ein paar Grundtechniken verinnerlicht hat, kann man tolle Produkte anfertigen. Dabei muss es sich nicht nur um den klassischen Korb handeln. Es bietet somit eine tolle Möglichkeit, das Angebot an nachhaltigen und ökologischen Eigenprodukten in der LW zu erweitern. Zudem können Mitarbeiter mit neurologischen Ausfällen und Einschränkungen ihre Fingerfertigkeit und allgemeine Geschicklichkeit üben und verbessern. Ein



Bild oben: Ein Mitarbeiter der Werkstatt Peitz beim Korbflechten

neues Tätigkeitsfeld macht unseren Standort attraktiv für Mitarbeiter mit kreativem Interesse.

Es waren dazu im Januar und Februar interessierte Kollegen bei Weiterbildungen zum Thema Korbflechten. In schöner Umgebung lernten sie im ältesten Freilandmuseum Brandenburgs in Lehde verschiedene Techniken und Möglichkeiten rund um das Thema Korbflechten kennen und können diese nun an unsere Mitarbeiter weitergeben. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Es gibt noch viele weitere Ideen zur Nutzung des Grundstücks, doch sind diese langfristig zu betrachten. Wir informieren, sobald es Neuigkeiten gibt. - Benjamin Goertz, Werkstattleiter Peitz

Ilona Strauß verabschiedet

„Der Ruhestand ist das, worauf man sein ganzes Leben lang hinarbeitet und sich erschrocken wundert, wenn es dann soweit ist.“ Ilona Strauß hat schon vor längerer Zeit damit begonnen, uns zu erzählen, wann sie in Rente gehen wird. Das fühlte sich für uns und ich denke auch für sie immer noch so weit weg an, aber still und leise rückte es dann doch immer näher und nun war es soweit und es hieß Abschied zu nehmen - Abschied von einer sehr langen Zeit in der LW.

Am 01.06.1985 hat Ilona Strauß begonnen - also vor über 39 Jahren. Welch beeindruckende Zahl. Fast ihr gesamtes Berufsleben hat sie in der LW verbracht. Zu Beginn gab es die Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand g GmbH in dieser Form noch gar nicht und sie hat somit die gesamte Entwicklung der LW miterleben können. Von der politischen Wende über die Gründung der LW bis hin zum Neubau der Werkstatt Peitz und vielen weiteren Ereignissen. Eine sehr aufregende und spannende Reise liegt hinter ihr und wir haben immer gerne ihren Geschichten aus früheren Zeiten gelauscht.

Gemeinsam mit Viola Judis und Erika Boese haben sie über viele Jahre ein tolles Trio gebildet und sie können auf viele schöne Momente zurückblicken. Auch wenn sich die Wege irgendwann getrennt haben und Ilona Strauß als Letzte aus dem Trio übriggeblieben bist, ist der Kontakt stets bestehen geblieben, denn aus Kolleginnen sind längst Freundinnen geworden.

Ihr Tätigkeitsbereich war dabei über mehr als 25 Jahre der Bereich Aktenvernichtung. Ilona hat diesen Bereich aufgebaut und ihm ihre Handschrift gegeben. Der Bereich ist stetig gewachsen. Anfangs noch umständlich mit Ballenpresse und unter sehr schwierigen Bedingungen mit viel Lärm und Staub,



Bild unten: Ilona Strauß am Tag ihrer Verabschiedung in der Werkstatt Peitz

hat sich der Bereich zu einem modernen, attraktiven und sehr wirtschaftlichen Bereich entwickelt. Dank ihrem Organisationsgeschick sowie ihrer Stärke zur Problemlösung konnten in den Jahren viele Hürden gemeistert werden. Doch alleine ist das meist nicht zu schaffen und man benötigt ein starkes Team hinter sich. Auf dieses konnte Ilona die ganzen Jahre zählen und hat zu ihren Mitarbeitern eine enge und vertraute Bindung aufgebaut. Auch hier heißt es nun loszulassen und das Zepter in neue Hände zu geben. Wir wünschen Manuela Schulz bei ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg und die nötige Geduld.

Alle Mitarbeiter und Beschäftigten der Werkstatt Peitz möchten sich an dieser Stelle für die jederzeit gute Zusammenarbeit sowie ihren unermüdlichen Einsatz in all den vielen Jahren bedanken. Getreu dem Spruch „Alt genug, um sich zurückzuziehen. Jung genug, um es zu genießen.“ wünschen wir Ilona einen angenehmen Ruhestand in dem sich noch viele Träume erfüllen und noch viele spannende Kapitel geschrieben werden!

Einladung zur Gesprächsrunde zu neuen Wohnformen am 09.04.2025

Liebe Eltern und Angehörige,

wir, Frau Sänger und Frau Neumann, möchten uns sehr gerne mit Interessierten zu einer Gesprächsrunde zusammenfinden und über mögliche neue Wohnformen für unsere Kinder, Geschwister bzw. zu Betreuende sprechen, bei denen der Betreuungs- und Hilfebedarf in den vorhandenen Wohnformen für sie nicht gegeben ist.

Wir gehen davon aus, dass Sie sich in diesem Fall schon viele Gedanken zu diesem Thema gemacht haben und würden diese gerne einmal miteinander austauschen wollen.

Hierzu stellt uns die LH Cottbus-Sielow am:

**9. April 2025 um 17:00 Uhr
in der Geschäftsstelle (in Sielow) im 2. OG den Raum 65**
zur Verfügung, wo wir uns mit Ihnen dazu treffen wollen.

Um eine telefonische (0355 22439) oder Online-Anmeldung (post@lebenshilfe-cottbus.de) wird gebeten.

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend und grüßen Sie bis dahin ganz herzlich!

Gabi Sänger und Kerstin Neumann

Berufliche Bildung für Alle - Die Methode „Erkundung“

Bei der Methode Erkundung können Gegenstände, Werkzeuge oder auch Maschinen, z.B. eine Wischmaschine oder ein externer Ort, z.B. ein Betrieb vom allgemeinen Arbeitsmarkt erkundet werden. Die Mitarbeiter setzen sich aktiv mit dem Erkundungsgegenstand auseinander. Von Anfang an sind die Mitarbeiter eingebunden. Sie sind an der Planung und an der Durchführung beteiligt.

Die Methode Erkundung kann als Einführung, Vertiefung oder zur Ergebnissicherung eines Themas genutzt werden. Durch die Methode Erkundung sollen die Mitarbeiter aus ihrem gewohnten Lernumfeld herausgeführt werden. Mit der Durchführung erhalten die Mitarbeiter die Möglichkeit, an außerbetrieblichen Lernorten die Wirklichkeit direkt zu erfahren und somit selbstständig und praxisnah zu lernen. Durch eine sehr praktische Durchführung können die theoretischen Inhalte einfacher aufgenommen und gefestigt werden.

Vorteile: Die Methode Erkundung fördert Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Ausdauer sowie das Verständnis für umfassende Zusammenhänge. Sie ermöglicht einen echten Einblick in Arbeitsvorgänge, verknüpft Theorie und Praxis und macht intensive Lernerfahrungen möglich.

Nachteile: Die Methode Erkundung erfordert einen hohen Organisations- und Vorbereitungsaufwand. Bei Einbezug externer Partner ist der Lernerfolg nur bedingt beeinflussbar und die Anschlussfähigkeit der Lernergebnisse zu vorhandenen Kompetenzen ist zu sichern.

In der kommenden Ausgabe vom Händedruck wird die Methode „Lernzirkel“ vorgestellt. Bleiben Sie neugierig!

Sabine Böhme, Leiterin Berufliche Bildung

Veranstaltungen der LW im Mai und Juni

Montag, 07.04.2025 bis
Samstag, 12.04.2025

**Osterverkauf im
Lausitzpark Groß Gaglow**
jeweils von 09 bis 19 Uhr



Freitag, 11.04.2025

Ostern in der Nascherei

von 14 bis 17 Uhr | Kleine Mitmach-
Angebote und österliche Leckereien
Lobedanstr. 15-16 | 03046 Cottbus

Samstag, 10.05.2025
**Gartenmarkt in der
Gärtnerei Hand in Hand**
in Guben von 08 bis 16 Uhr
Franz-Mehringstr. 9a | 03172 Guben



Bilder diese Seite: Beim Bildungstag Stressbewältigung | Beschäftigte der LW erproben die Methode der Erkundung am Beispiel einer Wischmaschine

Bildungskurs Stressbewältigung

„War das wieder ein stressiger Tag“, „Ich bin total gestresst“. Egal ob wir über die Arbeit reden oder über andere Lebensbereiche, Stress ist allgegenwärtig. Am 11. Februar 2025 fand in der Werkstatt Lobedanstraße ein Bildungstag zum Thema Stressbewältigung statt, denn zu viel Stress kann negative Auswirkungen auf unsere Gesundheit und unser Wohlergehen haben. Die Mitarbeiter lernten in dem Kurs wie Stress entsteht und welche Strategien es gibt, diesen besser zu bewältigen. Sie erhielten Techniken und Tipps für den Umgang mit Stress auf Arbeit und im Alltag. Es fand ein sehr reger Austausch statt und jeder hatte die Gelegenheit ganz für sich etwas mitzunehmen. - Anne Kieschke, Sozialarbeiterin WLD



Der Werkstatttrat blickt auf 2024 zurück

Seit einigen Jahren ist es Tradition, dass sich Geschäftsführung und Werkstatttrat (WR) gleich zu Beginn des Jahres treffen. Es werden an diesen meist 2 Tagen, Erfahrungen und Informationen ausgetauscht, neue Vereinbarungen besprochen und zurückgeblickt, ob man alles erledigen konnte, was man sich im Vorjahr vorgenommen hatte. Über diesen „Rechenschaftsbericht“ wollen wir hier schreiben.

In der Mitte des Jahres 2024 bekamen wir die neuen Tablets. Nun können wir auf gemeinsame Ordner zugreifen und gut zusammenarbeiten.

Mitglieder des Werkstatttrates arbeiten in Arbeitsgruppen der LW mit. So vertraten Heiko Schreiber und stellvertretend Danilo Konzack den WR im Arbeitsschutzausschuss (ASA). Im ASA wurden z.B. die Arbeitsunfälle ausgewertet und wir wurden über die BEGESU zu einigen Themen informiert. Als Vertreter des WR in der Qualitätssteuerungsgruppe (QSG) der LW waren Denny Schmidt und ersatzweise Mirko Falk vorgesehen. Wir sind 2024 nicht zur QSG eingeladen worden. Wir haben nicht nachgefragt. 2025 muss es besser werden.

Mitarbeiter-Versammlungen, damit verbunden die Berichte der Werkstattleitungen, fanden im Zeitraum April bis Juni 2024 in allen Werkstätten statt. Die Werkstattleitungen haben diese Veranstaltungen gut vorbereitet.

Die Monatsrunden des WR in den Gruppen und anschließende Gespräche mit den Werkstattleitungen fanden regelmäßig statt. Sarah Teschendorf und Jacqueline v. Quennaodon waren für die Werkstatt Guben verantwortlich, Sarah Teschendorf für Peitz, Bianca Sonnenburg, Sylvia Miatke und Jacqueline v. Quennaodon für die Werkstatt am Ostrower Damm, Mirko Falk für die Lobedanstraße, Sylvia Miatke für die Werkstatt Nord, Denny Schmidt für den Biohof und Heiko Schreiber und Danilo Konzack für Gallinchen.

Die für 2024 geplanten Arbeitszufriedenheitsumfragen (AUF) fanden regelmäßig an jedem 2. Dienstag im Monat in jeweils einer Gruppe an wechselnden Werkstatt-Standorten statt.

Bei unseren 14-tägigen WR-Besprechungen am ersten und dritten Dienstag im Monat konnten wir die meisten Themen ausdiskutieren und Entscheidungen treffen. Zusätzlich kamen der WR und die Geschäftsführung an jedem ersten Dienstag im Monat zusammen. In diesen Monatsbesprechungen wurde über Entgeltvereinbarungen, Urlaub, Weiterbildungen und Zusatzvereinbarungen gesprochen. Wir prüften die bestehenden Vereinbarungen zwischen WR und Geschäftsführung sowie das Werkstatthandbuch auf Aktualität. Die Geschäftsführerin informierte uns regelmäßig über die Lage der LW. Wir besprachen die Umbenennung des FDS in WNO.

Der WR beteiligte sich an der Vorbereitung und Durchführung des S(ch)ichtwechseltags am 10.10.2024. Des Weiteren beschäftigten wir uns mit der möglichen Vorbereitung und Durchführung des „Kleinen S(ch)ichtwechsels“, der in einer Woche im Zeitraum zwischen Ende März und Ende April 2025 stattfinden sollte. Dieser kleine S(ch)ichtwechsel wird so nicht mehr durchgeführt.

Wir nahmen vom 24.06. bis 26.6.2024 sowie vom 02.09 bis 04.09.2024 an Weiterbildungen in Dahmshöhe teil. Bei diesen Weiterbildungen tauschten wir unsere Erfahrungen mit anderen Werkstätten aus. Wir stellen immer wieder fest, dass wir uns nicht verstecken brauchen.



Der Werkstatttrat der LW gemeinsam mit der Assistentin des Werkstatttrates, Manuela Fremd und der Gruppenleiterin Inklusion, Katrin Schiffner-Dalitz

Vom 17.09. bis 20.09.2024 reisten wir gemeinsam zum Werkstätten-Tag nach Lübeck. Dort besuchten wir viele Workshops. So zum Beispiel zum Gewaltschutz oder zum Entgelt.

Wir beschäftigten uns mit der Frage: „Wie wollen unsere Mitarbeiter genannt werden?“ Im Rahmen der Strategietagung haben wir mit dem Führungskreis und dem Betriebsrat dazu diskutiert. Es wurde gemeinsam festgestellt, dass man sich in 20 Jahren daran gewöhnt hat. Außerdem haben die Bezeichnungen Mitarbeiter und Beschäftigte eine Bedeutung.

Insgesamt gesehen, hat der Werkstatttrat im Jahr 2024 ganz schön viel geleistet. Jeder hat, nach seinen Möglichkeiten, das Beste dazu beigetragen.

Im November 2025 finden die Werkstatttratswahlen statt. Dann wird ein neuer Werkstatttrat gewählt. Jeder Mitarbeiter aus dem Arbeitsbereich darf wählen. Und es darf auch jeder sagen, „Ich möchte Werkstatttrat werden“.

Auch die Frauenbeauftragten werden im November gewählt. Hier darf jede Frau - Mitarbeiterinnen aus dem BBB und dem AB - wählen und auch gewählt werden.

Mirko Falk, Werkstatttratsvorsitzender und Manuela Fremd, Assistentin des WR

„Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.“

Wir trauern um
unsere Mitarbeiter

Steffen Lenz

Steffen war seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Teams der Näherei. Er war der Fachmann für Reparaturen aller Art. Doch nicht nur das zeichnete ihn aus. Seine Hilfsbereitschaft und sein offenes Ohr schafften stets eine angenehme Atmosphäre. Darüber hinaus brachte er immer wieder neue und kreative Ideen mit ein, die die Arbeit bereicherten. Wir werden dich sehr vermissen!



Die Mitarbeiter und Beschäftigten der Werkstatt Guben

Mitarbeiter wird bereits in der beruflichen Qualifizierung zu wertvollem Teamkollegen in Cottbuser Unternehmen

Oliver Lehmann heißt der junge Mann, der sich Schritt für Schritt mit einer Tätigkeit auf dem Arbeitsmarkt identifizierte und einen großen Wunsch hat.

Es hat alles mit einem Praktikum bei der Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH begonnen. In dem modernen und jungen Team hat sich Herr Lehmann von Anfang an wohl gefühlt. Die Aufgaben im „startblock_b2“ waren ganz nach seinem Geschmack. Mit einem Lächeln empfängt er montags und dienstags Kunden und Gäste und führt sie zu ihren Gesprächspartnern. Bei vielen weiteren Aufgaben des Unternehmens ist er dabei und lernt stetig dazu. Sehr ehrlich hat er von Anfang an Lob erhalten und auch gesagt bekommen, wie er sich noch verbessern kann. Beispielhaft und selbstverständlich wird Inklusion bei der EGC gelebt. Auch nach der Qualifizierung von Herrn Lehmann in dem Unternehmen hat er nun seit dem 02.01.2025 die Chance auf den ausgelagerten Arbeitsplatz, den er zweimal wöchentlich einnimmt.

Herr Lehmann hat ein großes Ziel, welches er mit viel Motivation verfolgt. Er wünscht sich „einen festen Arbeitsplatz bei der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH“. Wir werden Herrn Lehmann bei der Erreichung seines Traumes weiter unterstützen. Die Ideen der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus und die Begleitung durch die LW sind ihm sicher. Wir wünschen Herrn Lehmann weiterhin viel Erfolg. Die herzlichen Worte aus dem Team der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH bestärken uns und Herrn Lehmann in dem Mut und dem Einsatz für ein inklusives Denken und Arbeiten: „Vielfalt im Team sehen wir als Stärke und gratulie-

Oliver Lehmann per Steckbrief vorgestellt

Alter: 22 Jahre alt.

Seit wann in der LW:

Seit dem 04.10.2022.

Standort: Gallinchen.

Aktueller und frühere

Arbeitsbereiche: Der Arbeitsbereich Büroservice.

Praktika: Die Entwicklungsgesellschaft Cottbus.

Berufliche Laufbahn:

Berufsvorbereitendes Jahr im Berufsbildungswerk Dresden.

Lieblingsarbeit: Die Bearbeitung der Post und die Verteilung der Essenmarken im Büroservice der LW.

Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt: Ich arbeite 2 Tage in der Woche im ausgelagerten Arbeitsplatz bei der Entwicklungsgesellschaft Cottbus. Die Aufgaben bei der EGC sind anspruchsvoller als in der Werkstatt. Wie zum Beispiel das Kennenlernen neuer Computerprogramme und das Empfangen von Kunden und Gästen.

Chancen auf dem Arbeitsmarkt: Das Schönste bei der EGC ist die Zusammenarbeit mit dem Team. Ich fühle mich toll integriert und habe ein sehr gutes Teamgefühl. Ich freue mich über die Chance, sehr viel Wissen über Empfangstätigkeiten zu erlangen.



Bild oben: Mitarbeiter Oliver Lehmann präsentiert stolz sein BBB-Abschluss-Zertifikat an seinem Praktikumsplatz bei der Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH

ren Oliver Lehmann zum erfolgreichen Bestehen des Berufsbildungsbereichs der Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand g GmbH. Wie er zu uns kam? Schon im September 2023 „erproben“ wir uns gegenseitig mit Erfolg. Nach den ersten vier Wochen entschieden wir, ihn als „ausgelagerten Berufsbildungsplatz“ der Lebenshilfe an zunächst einem, später an zwei Wochentagen zu beschäftigen.

Oliver Lehmann ist ein Glücksfall für unser Unternehmen - wir lernen täglich mit- und voneinander und schätzen Oliver für seine aufmerksame und immer freundliche Art.

Olivers Lieblingsaufgaben bei der EGC: Empfangsdienst im startblock_b2, Pflege des Kundenmanagement-Systems, Rechnungsbearbeitung und Übersetzungsarbeiten. Außerdem bereitet ihm die Zusammenarbeit mit dem Team sehr viel Spaß. Danke Oliver, dass du dich für uns entschieden hast!"

Katrin Schiffner-Dalitz, Gruppenleiterin Inklusion

Begleitung auf dem Arbeitsmarkt: Mein Wunsch war und ist schon immer, auf dem ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten und ich habe mit Hilfe von Frau Schiffner-Dalitz meinen Platz in einem Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt gefunden.

Wer sich auf dem ersten Arbeitsmarkt ausprobieren möchte: Ich kann jedem empfehlen, sich bei der Gruppenleiterin Inklusion zu melden. Traut euch! Es ist eine super Erfahrung.

Schönster LW-Moment: Die Übergabe der Urkunde nach dem BBB.

Lieblingsessen in der LW: Saurer Hering.

Teilnahme an begleitenden Maßnahmen: Bildungsfahrten ins Plastinarium Guben und ins Lausitzer Seenland.

Hobbys: Fahrrad fahren und Videospiele spielen.

Lieblingsmusik: Rap.

Lieblingssfilm: Tschick.

Lieblingsverein: Habe ich nicht.

Lieblingsreiseziel: Manchester.

Lieblingssuperheld: Spider-Man.

Meine Zukunftswünsche: Ich wünsche mir einen festen Arbeitsplatz bei der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH und eine eigene Wohnung.

Das möchte ich gern verändern in der LW: Aktuell gibt es nix, was ich verändern würde.

Das wünsche ich mir für die LW: Das jeder Arbeitsbereich genügend Aufträge hat.

Alexandra Theil per Steckbrief vorgestellt

Alter: 29 Jahre jung.

Seit wann in der LW:

Ich arbeite seit 10 Jahren in der Werkstatt.

Standort: Die Werkstatt am Ostrower Damm.

Aktueller Arbeitsbereich:

Ich arbeite seit vielen Jahren in der Kreativwerkstatt und fühle mich dort sehr wohl.



Praktika: In meiner BBB-Zeit habe ich ein Praktikum in der Schreinerei Gallinchen und später eines in der Kreativwerkstatt gemacht.

Berufliche Laufbahn: Ich habe meine Berufsbildungsmaßnahme in der Werkstatt Gallinchen begonnen. 2015 bin ich in die Werkstatt in der Lobedanstraße gewechselt und war dort anfangs in der Montage tätig. 2018 absolvierte ich ein Praktikum im Kreativbereich und bin auch dort „hängen“ geblieben.

Lieblingsarbeit: Am meisten liebe ich das Filzen. Es macht mir großen Spaß, tolle Produkte entstehen zu sehen.

Schönster LW-Moment: Die Bildungsreise mit meiner Gruppe nach Erfurt. Außerdem liebe ich alle Feste und Feiern, die in der Werkstatt stattfinden.

Lieblingssessen in der LW: Ich bin eine „Süße“ und liebe Milchreis, Hefeklöße, Plinse und Grießbrei. Ich esse aber auch gern Kartoffeln mit Quark.

Teilnahme an begleitenden Maßnahmen: Ich gehe gern zur Disko. Ich habe auch einige Jahre mit viel Begeisterung in



der Theatergruppe mitgemacht. Leider gibt es die nicht mehr.

Hobbys: Ich liebe Musik und gehe sehr gerne zu Konzerten. In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit Diamond Painting.

Lieblingsmusik: Ich liebe Schlagermusik, vor allem von Damiano Maiolini und Beatrice Egli.

Lieblingssfilm: Ich mag Disney-Filme. Meine Lieblingsfilme sind „Die Eiskönigin“ und „Die Schöne und das Biest“.

Lieblingsverein: Ich bin Energie Cottbus Fan.

Lieblingsreiseziel: Meine tollste Reise hat mich ins Disneyland nach Paris geführt.

Lieblingssuperheld: Spider-Man.

Meine Zukunftswünsche: Mein größter Wunsch ist es, endlich meine große Liebe zu finden!

Das möchte ich gern verändern in der LW: Da fällt mir gar nichts ein.

Das wünsche ich mir für die LW: Das noch viele neue und vor allem nette Mitarbeiter in die Werkstatt kommen.

Mitarbeiterin Silvia Woytaszinski verabschiedet

Am 17. Dezember 2024 wurde in der Werkstatt Lobedanstraße unsere langjährige Mitarbeiterin Silvia Woytaszinski in den Ruhestand verabschiedet. Frau Woytaszinski kann nun nach 26 ereignisreichen Arbeitsjahren in der Werkstatt ihren wohlverdienten Ruhestand genießen. Wir wünschen ihr für die kommenden, hoffentlich noch vielen Jahre, viel Gesundheit, Glück und Lebensfreude!

Die Mitarbeiter und Beschäftigten der Werkstatt Lobedanstraße



Willkommen in der Rente

Seit vielen Jahren arbeitete Herr Frank Scholz, in Gallinchen, in der Montagegruppe. Sein Lieblingsplatz war stets an der Polarschneidemaschine. Hier war sein Ziel, bis zum 80. Lebensjahr die Spachteln auf gleiche Länge zu schneiden. Man konnte sich immer auf Herrn Scholz verlassen.

Aber etwas liebte Herr Scholz noch, das waren die Frühstücksrunden in seiner Gruppe. Zu einer Tasse Kaffee hat er niemals „nein“ gesagt.

An den Ruhestand hat er nie gedacht. Doch nach einer langen Erkrankung hat Herr Scholz seinen Lebensplan doch noch geändert. Er hat beschlossen, mit 65 Jahren in Rente zu gehen.

Nun heißt es: „Sie haben Ihr Ziel erreicht.“ Willkommen in der Rente! Wir wünschen alles Gute und vor allem Gesundheit, Arbeit - nur nach Lust und Laune, Vergnügen, täglich, Zeit - immer und Stress - niemals. - Daniela Konik, Gruppenleiterin Montage WGA



Tolle Faschingsveranstaltung der LW

Am 14. Februar 2025 war es mal wieder soweit - ein kräftiges „Kolkwitz Helau“ schallte durch den Saal der Gaststätte zur Eisenbahn. Unter dem Motto: „70 Jahre Karnevalsglück- wir schauen in unser Anfangsjahrzehnt zurück“ trafen sich rund 260 Narren und Närrinnen aller Standorte zu einer rundum gelungenen Karnevalsveranstaltung.

Die Party startete mit einem vielseitigen Eröffnungsprogramm der Standorte Gallinchen, Peitz und Ostrower Damm. Wir konnten viele talentierte Sänger und Tänzer bestaunen und dabei entdecken, wie viele versteckte Talente sich in unseren Reihen verbergen. Später folgte das abwechslungsreiche Programm des Kolkwitzer Karnevalclubs. Unsere Band SGB 9 sorgte mit flotter Tanzmusik für Stimmung & gute Laune und so wurde den ganzen Abend kräftig das Tanzbein geschwungen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und Unterstützer dieser tollen Veranstaltung.

Bianca Hinzert, Sozialarbeiterin der Werkstatt Ostrower Damm



Projekttag 2025 in der Werkstatt Peitz

Unsere begleitenden Angebote werden in diesem Jahr in Form von mehreren Projekttagen realisiert. Im Jahr 2025 ist das Thema Gesundheit unser Schwerpunkt. So war zum Auftakt am 13.03.2025 der ganze Tag geprägt von „Entspannung und Selbstfürsorge“. Ein Team von mehreren Beschäftigten bereitet diesen Tag vor und so kamen viele Mitarbeiter in den Genuss dieses Angebotes.

Bilder diese Seite: Impressionen vom LW-Fasching und vom Gesundheitstag der WPE

In der Spreewaldatmosphäre unserer Kräuterey gab es eine Einführung zu Entspannungstechniken, Yoga, Qigong, Waldbaden und Wassertreten nach Kneipp. Nach einem gesunden Frühstück, konnten Mitarbeiter in der Salzgrotte Cottbus zur Ruhe kommen. Am Nachmittag wurden begeistert die unterschiedlichen Erlebnisse ausgetauscht. Wir freuen uns auf unsere weiteren Projekttag in diesem Jahr. - Claudia Hub, Sozialarb. WPE

